

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Candelabrum Apocalypticum Septe[m] Luminaribus coruscans; Oder Apocalyptischer Leichter Mit siben Liechtern vnd Facklen flammendt

Das ist: Sibenfache Predigen durch siben Jahrgäng, auff alle Sonn- und
Feyrtäg ieglichen gantzen Jahrs außgetheilt

Ersten Leichters, oder Ersten Jahrs Festival- oder Feyertäglicher Theil

Brinzing, Johannes Capistranus

Kempten, 1681

Am Fest des h. Apostels Jacobi des Grösseren. Die vier und zwanzigste
Predig

[urn:nbn:de:bsz:31-107492](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107492)



Am Fest des H. Apostels Jacobi
des Größeren.

Die vier und zwainzigste Predig.

Thema.

Potestis bibere calicem, quem ego bibiturus
sum? *Matth. 20. 22.*

Könt ihr trincken den Kelch / den ich trincken
werde? *Matth. 20. 22.*

Inhalt.

Der H. Apostel Jacobus hat redlich und dapfer
Bescheid gethan / in Verkost und Auftrinckung
des bitteren Kelchs seines Marterkampfs.

Exordium.

Vor Al-
tem hat
man auch
schon da-
pfer
Gund-
heit trin-
ck. 11.

S muß gleichwol schon ein
alt geübter Brauch / und
lang hergebrachte Gewohn-
heit seyn / daß man einander
Gundheit zubringe / Gund-
heiten zurincke.

Der H. Basilius / schon vor et-
lich hundert Jahren / hat ein ganze
Homeli darwider geschriben / und
darinnen probiert / daß der Teuffel
in der Höll das Gundheit-
trincken erdacht / und auff ge-
bracht habe.*

* S. Basili
hem. in
ebris. 10.
S. Amb.
lib. 10
Eliä c. 14.

Ambrosius, der hönigflüssende
Kirchenlehrer / in seinem Tractat
de Eliä, gedenckt auch des Gund-
heittrinckens / lobet aber nit / son-
dern haltet darvor / wann darauß
Trunckenheit und Fülleren erfolget
es seye ein Todesünd. *Quia die
delectant, spricht er / damna sine
gratia? rogas ad iucunditatem,
& cogis ad mortem.* * Was vor
Srewd hastu an dem Schas-
den: der ooch Niemand nutz
get? Du bittest einm zur Frö-
lichkeit / und nöthigst ihn zum
Tode. Will / meines Erachtens
sagen: wer den andern einichs
zu und Gundheit trincke voll
und trincken mache / der sey ein
Mörder seiner Seelen.

Augu-

Weiß
und Na.
mit 1031
gekauft
faut wa
re auch
schen vor
diesem im
Brauch.
* S. Aug.
serm. 2. 2
de temp.

Augustinus der Grosse / stimmt
mit übereins / und samb / wäre er
vilmahlen dey den Teutschen zu
Gast gewesen / beschreibe diesen Miß-
brauch so : Majora pocula provi-
dentur , certa bibendi lege con-
tenditur , qui poterit vincere ,
laudem meretur ex crimine :
* Man schawet umb grosse
Becher / Pockal / Gläser und
Geschürz umb / man trinckte
nach gemachtem Satz ; und
welcher hier überwindet (ver-
stehe / welcher besser und mehrer
sauffen kan) laudem meretur ex
crimine : der verdient ein Lob
auf dem Laster.

De ebrietate per ambitionem
contendunt , cujus auctorem le-
gis diabolus habent ; victoriae
verò primum peccatum , schrei-
bet Basilias * umb die Trun-
ckenheit streitten sie durch den
 Ehrgeitz / und haben dieses Ge-
satzes Urheber den Teufel / des
Sigs Sold aber die Sünd.

Man trincket anderer Leuthen
G Sundheit / und verursachet sich
selbsten vil Kranckheiten

Non est in pota saepe salute sa-
lus , singt der Poet :

G Sundheit trincken /
Machet hincken

In sanire facit , vel sanos copia
vini *

Auch die Weisen werden Nar-
ren /

Fahren auff dem Schellē. Nar-
ren

Wan des Weins zuvil genossen /

* Homel
in ebri-
cos

* Athe-
naeus l. 3.
Florid.

Wan das Glas oft eingegos-
sen.

Bibunt ad aliorum sanitatem,
schreibe ein gelehrter Neothericus,
& sibi bibunt morbos & mor-
tem: sie trincken in anderer Leuthen
G Sundheit / ihnen selbst aber trin-
cken sie Kranckheit und Todt.

Einer trinckt in anderer Leuthen
G Sundheit / Kopf- und Magen-
wehe : einer das Chyra- der ander
das Podagra : jener saufft / daß er
allerdings blind / diser aber daß er
krump und lahm wird V rbo :

Non est in pota saepe salute sa-
lus :

Vil getruncken
Hart gehuncken.

Liebste Zuhörer !

Christus Jesus unser Erlöser
und Seeligmacher / der bietet heut
beeden heiligen Gebrüdern Joanni
und Jacobo einen G Sundheits-
Trunck an : Potestis bibere :
spricht Er / calicem , quem ego
bibiturus sum ? * Kömnet ihr
den Kelch auch trincken / den
ich trincken werde ? Unbereit
beede auff gut teutsch / besinnen
sich nit lang / geben Cathgorische
Antwort / und sprechen uno ore:
possumus : ja wir Könnens.

Diser angebottene Kelch oder
G Sundheits- Trunck / ware an-
derst nichts / wie hier mit dem H.
Bernardo * Cypriano * Chryso-
stomo, Euthymio und Theophy-
lacto, der gelehrte Cornelius à La-
pide wol vermerckē , quam calix
leu poculum amarae passionis:

ale

Gesund-
heit trin-
cken / ist
Kranck-
heit trin-
cken.

Christus
trincket
Joanni
und Jacobo
einen
Gesund-
heits-
Trunck zu.
* Matth.
20. 13.

se ihm
bescheid.

* S. Ber-
nard. ser-
mon 12.
ex parvis.
* S. Cypr.
l. 4 Epist.
6. ad Ti-
bait.

Proposi-
tio.

als der Kelch oder Becher dess
bittern Passions; disen hat JE-
sus ihnen angeboten/zugetruncken/
und sie beide angenommen / bscheid
gethan ic. Wie solches der H. Ja-
cobus redlich verricht / dapfer voll-
zogen / und großmüthig ins Werck
gestellet habe / soll folgend mein kur-
zer Discurs erweisen ic. Vertröste
mich / in dem ich solches vollbringe/
meiner liebsten Zuhörer auffmerck-
samen Gedult / fahre also fort im
Namen des Allerhöchsten.

Narratio
à Scriptu-
ra.

Unser lieber H. Erz / wie erst
abgehörter Evangelii. Text hell er-
weist; der hat sich gegen denen
zwey Gebrüdern / Joanni vnd Ja-
cobo, in anerbiet / und präsent-
ierung des Kelchs der bitteren
Marter / überaus gütig / sanftmü-
tig / weiß / und Trostvoll verhalten.
Er wolte ihnen zeigen / daß der
Sig nie vor dem Streit / der Sold
nie vor der Arbeit / die Cron / nie vor
den Verdiensten hergienge; son-
dern nach dem Streit der Sig /
nach der Arbeit der Sold / und
auff die meriten die Cron erst fol-
gete; sagte deswegen ihnen / weilien
dero Mutter so keck begehren dârffe/
daß sie solten sitzen / einer zu der
Rechten / der ander zu der Linken
in seinem Reich / und fragte sie:
potestis bibere calicem? Könnt
ihr auch den Kelch trincken?

* Matth.
20. 22.Christus
sagt / Er
wolle
auch Be-
schad
thun /

Vnd damit Er ihnen ein coura-
ge, ein Herz / ein Muth / ein be-
reiten Willen darzu machen solte;
setzt Er weißlich hinben / quem ego
bibiturus sum. Den ich auch
trincken werde.

Der H. Joannes Chryso-
stomus vermercket hier ganz weißlich:
wie Iesus in diesem Pass / einen
so vortrefflich / vorsichtig / und lob-
vollen Arzt vertreten.

Warumb?

Wann ein Arzt / ein Medicus,
ein Doctor, und einer Cur und
Sorg einen patienten hat / deme
nothwendiger Weiß / mit einer
scharpf-bitter und gang wi erwâr-
tigen Medicin / mit einem auß
Gall / Enzian / Bermuth unnd
Sambillen gemachten potion oder
Purgier-Tränckel ic. muß geholfs-
sen werden; wann sich der patient
darüber entsetzt / darab einen Grauß-
und Widerwillen schöpffet / und
durchaus / solches seiner Natur/
complexion und Neigung / gang
entgegene Medicin nit nemmen
will: was thut in solchem Fall ein
richtiger Medicus? ein lobvoller
Arzt?

Er nimbt selbst den Becher-
lein in die Hand / setzt es an den
Mund / verkostet die wort bittere
Medicin am ersten / lobt noch dero
gustum darzu / überreichs dann
dem Kranken / macht ihm durch
sein Exempel ein Herz zum trin-
cken / und so muthin bringet er zuwe-
gen / daß der Patient ein courage-
fasset / den Becher ergreiffet / dapf-
fer drauß trincket / und die er-
wünschte Gesundheit erlanget.

So so / sagt der H. Joannes
Chryso-
stomus, hab es hier und
heut Iesus der Hummliche Arzt
gemacher.

Die

vnd das
hero wil
ligen sie
gem anSimile.
Ein Arzt
verkostet
bittere
Medicin, und
mache
dem Pati-
enten ein
HerzMat
10. 1Christe
erweist
sich ein
guten
Arzt.so macht
es Chri-
stus mit
Jacobo
vnd Joan-
ue.

Die 2. Brüder Joannes und Jacobus / suchen durch Interposition und Vorbitte ihrer Mutter hohe Searge, grosse Xempfer / ja den Himmel selbst. JESUS aber der da auch selbst mußte leyden / und also eingehen in sein Glorj; haltet ihnen den bitteren Kelch des noch bevorstehenden Kampfs / der noch künftigen Trübsal / des noch auff sie wartenden trüben Wetters vor / sagt und fragt: Potestis bibere calicem? Könt ihr auch den Kelch trincken? Jenen bitteren / jenen sauren / jenen widerwärtigen / jenen erschrocklichen Kelch der Verfolgungen / der Armuth / der Trangsahlen / endlich den Kelch des Todes?

Matth. 10. 22.

Christus erweist sich einen guten Arzt.

Und damit sie nie ab der Bitterkeit erschrockt / sich dessen weigern solten / trinckt er selbst vor darauß / vnd wie ein liebevoller Medicus sagt er hinbey: Quem ego bibiturus sum: Den ich auch trincken werde.

Auff welch erhörte Aussag sie beide also angefrischt worden / daß sie vnerschrocken ins Gesambt das vilmögliche possumus: Ja wir Könnens / hören lassen.

Hört Chrylostomum, diese Speculation selbst erzehlen.

Respice, qualiter ipso interrogationis modo, & hortatur, & allicit: Gib wol Achtung / sagt dieser heilige Vater: Wie Christus durch die Weiß seiner Frag / theils ermahnet / theils anreizet. Non enim die Festivale Anni I. P. Capistrani.

xit: potestisne vestrum effundere sanguinem? sed quonam pacto potestis bibere calicem? Er hat nit gesagt / nit gefragt: Könt ihr erwer Blut vergießen? sondern / auff was Weiß könt ihr den Kelch trincken? Deinde alliciens inquit: quem ego bibiturus sum: den Jch trincken werde: Ut communicatione laborum cum ipso promptiores redderentur: * Auff daß sie durch gleich aufgetheilte Mühe mit ihm / solten williger im Kampff werden.

S. Ioan. Chrylost. cit. Cornelio in

c. 20. Matth. v. 22.

Aber sag an / heiliger Jacobe! hat dieses Ermahnen / dieses Anreizen Christi JESU / in deinem Herzen Statt und Platz funden? bist du dardurch auffgemuntert / im Leyden gedultig / im Creuz beständig / im Tode beherget worden?

Apostrophe ad S. Iacobum.

O freylich liebste Zuhörer! war vnser heiliger Apostel Jacobus munter auff solch anerbottnen Trunck / frisch wegen solch / im Trincken hoher Gesellschaft / willig vnd bereit / weil er von JESU gehört: Quem ego bibiturus sum: daß er auch solchen Kelch (verstehe des Passions / der Müh vnd Arbeit / der Verfolgung vnd Armuth / des Creuz vnd Leidens / ja des endlich bitteren Todts) verkosten / ansehen / vnd austrincken werde.

Ja da wurde Jacobus angefrischt / vnd samb wäre er ein generöser Elephant / hette warmes Blut geschē / vnd wäre zur Schlacht.

Jacobus
ertrickte
vneischro-
cken auß
den Kelch
der Bie-
terheit.

gereizet worden: begunne er also zu streitten / also zu kämpfen / also zu leyden / also zu lauffen / also zu reisen / also zu arbeiten / also zu predigen / daß es das Ansehen gehabe / ihm sey allein die Welt zubefehren / das Evangelium zu predigen / vnd den wahren Glauben einzupflanzen aufferleget worden.

O wie off hat der heilige Jacobus müssen Bscheid thun auß dem bitteren Kelch der Verfolgungen in seinem Predigambt! wie oft in seinem Hirtenambt! wie oft vnder Herode dem gottlosen König!

Marc. 3
17.

Jacobus
ist ein
Donners
Kind.

Jacobus / wie Marci am 3. c. am 17. Vers zu lesen / der wurde sambt seinem auch heiligen Bruder Ioanne von Christo Iesu (also zu reden) gleichsam anders geaufft / vnd Boanerges, quod est, filius Tonitru: das ist: Ein Kind des Donners genennet: oder wie Vatablus will: fulgur ein Blitz. Der Blitz / welcher von dem Donner / auß der Wolcken sich sehen laffet: wer wußt nit wie hell er ist / wie schnell er ist?

So hell / daß er alles erleuchtet: so schnell / daß er in einem Augenblick vom Auffgang bis zum Nidergang der Sonnen schimmert.

Schim-
mert über
al.

Ein solch Donnerskind / ein solch schneller Blitz / war vnser H. Jacobus: Summa velocitate percurrebat Samariam Iudæam & Hispaniam: In schnellster Eil hat er durchwandert ganz Samariam / das Jüdische

Land / vnd Hispaniam: von Orient gen Occident hat er geleuchtet in seinem Predigambt; gleuchtet in seiner Lehr; gleuchtet in seiner Wunderwerckē / gleuchtet mit seinem Wandel; gleuchtet mit seinem Leben / gleuchtet mit seinem Tugendglang.

Ja Jacobus hat also geleuchtet / daß Er Hermogenem den Erbsker / welchen auch der Apostel Fürst Paulus / wie 2. ad Tim. 1. n. 15. v. 15. zu lesen ist / nit hat überwinden können / bekehret hat.

Hat also geleuchtet / daß Er Phileram des Hermogenis im Kerkerthumb gewidmeten Spieß Stollen also in Sack geschoben; daß er die Christliche Religion an sich genommen.

Hat also geleuchtet / daß er Josiaden irrenden / vnd jene 7. vornehmte Heiden / so hernacher alle von dem H. Petro zu Bischöffen geworhet / in Hispaniam geschicket worden / zum wahren Glauben gebracht hat.

Wie oft vnd vil aber vnder dessen der H. Jacobus von / vnd auß dem bitteren Kelch des Passions / der Verfolgung / der Mühseligkeiten / des Creus / der Drangsalen / des Elends / ic. gemunden / ist leichter gedacht / als beschriben; ehender erwogen / als erzehlet / baldter concipiere: / als vortragen.

Ex ungue Leonem!

Eines auß tausenten soll vor alles gelten.

Herodes der Tyrann / wie in der

Herodes
berühmt
heißt
pau.

Jacobus
heißt
wird
schre

Bereitet
vil zu
Christe.

Herodes
brur.
theilt ihn
zum Tode.
der Apostel
Geschicht am 12. Capitel
zu lesen / der wolte denen Juden
gefassen seissen /
ergriffe vnseren heiligen Apostel
Jacobum / warff ihn in die Gefan-
gnus / kündete selbigem den
Tode an / 20.

Mein GDe vnd mein HErr!
wie wahr ist / was das gemeine
Sprichwort sagt: Veritas parit
odium: Die Wahrheit bringet
Haß.

Jacobi
heiligkeit
wird be-
schrieben.
Der heilige Jacobus / so vn-
schuldig als der Abel / so keusch
als der Joseph / so fromb als der
Daniel / so warhafft als der Achior /
so gutig als der David / so barmher-
zig als der Tobias / so gedultig als
der Job / so bestandhafftig als der
Jacob: muß dannoch leyden / muß
dannoch in der Gefanngnis sitzen /
muß dannoch den bitteren Kelch des
niemals verschulden Todes bscheid
thuen!

Mein warumß dises?

Die Wahrheit hat Jacobus
geredt / die Wahrheit hat Jacobus
gepredigt / die Wahrheit hat Ja-
cobus defendiert: vnd ebendeseve-
gen muß er sterben.

Hört nit mich / sondern den Con-
stantinopolitanischen Erg-Bischof
Joannem Chrysostomū, vnd mit
ihne den iralten Theophylactum
dise Wahrheit warhafftig bestätti-
gen: Jacobus quasi Boanerges,
id est, filius Tonitru, in prædi-
catione Evangelij quasi fulmen,
Judæis terribilis confutando Ju-
dæos & Judasimum, ab eis, ob

veritatem postulatur ad necem:
* Jacobus / als ein Kind des
Donners / vnd ein Ausbrei-
tung des Evangelij als ein
Blitz / ware denen Juden er-
schrecklich: vnd in dem Er sie /
sambt ihrer Sect verfolgte /
wurd er umb der Wahrheit
willen / von ihnen zum Tode
begehret

So so geths den frommen / den
Gerechten / den Wahrhafften Die-
nern Gottes auff diser Welt.

Wer die Wahrheit redet / wer
GDe von Herzen dienet / der mä-
glichen selig zu machen begehret /
der wird verfolgt / der muß leyden /
der muß übers Bret.

Principes persecuti sunt me
gratis: * spricht der Königlische
Prophet David: Die Fürsten
haben mich ohne Ursach ver-
folget: Ober welche Wort der
Nayländisch Erg-Bischoff vnd
heilige Kirchenlehrer Ambrosius
auff mein Intent meisterlich com-
mentiert / wann er also schreibt:

Behè hoc Martyr dicit: Dise
Wort sagt mit Jug ein jedlich
heiliger Martyrer (vnd zweif-
fels ohne auch der grosse Jacobus)
Warumb?

Qui, cum nihil rapuerit, nul-
lum violentus oppresserit, nul-
lius sanguinem fuderit, nullius
thorum putaverit esse violandū:
qui nihil legibus debeat, & gra-
viora latronum sustinere cogi-
tur supplicia: * Welcher in des-
ne er nichts gestohlen / Keinen
S f 2 gewalts

* Chryf.
& Theo-
phylact*,
in c. 7.
Matth.
citati à
Cornelio
in c. 12.
Aët. v. 2.
Die War-
heit bricht
ihne den
Halß.

Ist nichts
neivs / jert
geht es
auch so
zu.

Psalm.
118. 161.

* c. Chry-
sost. in
psalm
118. v. 161.

Tim.

rebet
zu
ho.

Die from-
me mäß-
sen vil-
leyden

gewaltthätig vnderdrucket /
niemals Menschēblut vergos-
sen / nimmermehr eines ande-
ren Ehebeth befleckt / einiges
Gesatz nit übertreten ; dan-
noch grössere Straffen auß-
zustehen gezwungen wird als
die Mörder selbst.

Also auch
der H. Ja-
cobus.

O heiliger Jacobe! das begeg-
nete in der Wahrheit bey dem Blut-
dürstigen Herodes / bey der Nach-
begierigen Synagog / heutiges
Tage / deiner übergrossen Un-
schuld! loqueris iuste, & non
audiris, loqueris plena salutis,
& impugnaris: Du redest recht
vnd gerecht / wirst aber nit ange-
höret: Du redest lautere Wort /
voll des Heyls / vnd wird dir wider-
sprochen / ja wirst mit dem Todt
bestritten.

Aber was rede von dem / was dir
widerfahren? Laß sehen / laß hören /
heiliger Jacobe! wie hast du dich
in diesem so engen Paß verhalten?
Was hast du in so ernstvollem der
Sachen Aufsehen gethan? Wie
hat dir diser bittere Kelch des Pas-
sions / des Leydens / der Marter /
des Todts / so dir Herodes anerbot-
ten / geschmeckt?

Digressio
per histo-
riam.

*R. P. Le
Blanc, in
Pl. 115. v.
3.

Bevor ich mich erkläre / wie sich
der H. Jacobus in diser ernstvollen
Begebenheit verhalten / so höret
erst / was Anastasio Persæ, dem
heiligen Martyrer Kurz vor sei-
nem Kampf begegnet. In som-
nis sibi videbatur montē quen-
dam excellsum ascendit. & c.
Es came diesem heiligen Blausen-

gen Christi im Schlaf vor / als
hätte er einen sehr hoch vnd gähen
Berg bestigen: auff dessen Gipfel
als er nun sich befunden / came
zu ihm ein Jüngling / haltend in
der Rechten ein guldines mit Edel-
gesteinen versectes Poctal / über-
reiche solches Anastasio mit disen
wenigen Worten: accipe, bibe:
Nim hin und trinck.

Anastasio
Perla co-
schmet
auf eine
darge-
reichten
Kelch
seinen
Marter-
Kampf.

Anastasio begüthig nach dem
Trinck / ergreiffet den Kelch / setzt
an mit Freuden / und trinckt ihn
auf bis an den Grund: Cujus po-
tus animæ latenter instillavit
dulcedinem: vnd kaum hätte
Anastasio solch zugebrachten
Trinck bescheidt gethan / Ecce!
da wurde sein Seel vnvermerck
mit Süßigkeit erfüllet / & intel-
lexit sibi prædici Martyrium:
vnd hat verstanden / daß ihme
dardurch sein Marterkampf
vorbedeutet wurde.

Welchen Marterkampf er her-
nacher also generos / Heldenmü-
tig vnd bestandhaftig übertragen/
daß der Himmel selbst sich dar-
über verwundern müssen.

So so / liebste Zuhörer! hats
der H. Jacobus gemacht.
So bald Herodes der Tyrann / den
Sentenz des Todts über Jacob-
bum gefäli / den Stab gebrochen /
das B. thl verlesen / dem Hencker
Gewalt ertheilt: O! Da ware
Jacobus voller Freuden / voller
Jubel / voller Eradstlichkeit / u.
Cujus potus nimæ latenter in-
stulavit dulcedinem: Ja das
Ge

Also auch
Jacobus

Getranck solch überreicht
vnd zugebrachten Kelchs / er
füllere sein Seel mit lauter
Süffigkeit ; Dahero war sein
einziger Wunsch sein bald zu ley-
den / sein geschwind zu streiten ;
sein willig zu sterben. Calicem
Salutaris accipiam : sprach Ja-
cobus / & nomen Domini invo-
cabo : * den Kelch des Heyls
will ich annemmen / vnd an-
rueffen den Namen des
H. Ern : patere caro mea , pa-
tere brevi tempore : sprach er zu
sich selbst : Leyde mein Fleisch /
leyde mein Leib / leyde ein kleine
Zeit : aeterna merces manet , cito
hoc gladio , ad vitam & felici-
tatem pervenies : Du wirst ge-
schwind durch das Schwert /
zu dem Leben vnd zur Glück-
seligkeit gelangen.

Trincket
Ihn mit
Frewd.

Calicem salutaris accipiam :
Ich will den Kelch des Heyls
nehmen / will ihne gern austrin-
cken / vnd ob er schon saur / ob er
schon widerwertig / ob er schon
bitter / accipiam : so will ich dan-
noch bescheid thun ; & nomen
Domini invocabo : vnd will
darbey noch den Namen des
H. Ern anrufen ; Vilalpan-
dus listet : Laudabo : vnd ich will
noch darbey den Namen des
H. Ern loben.

O grosser Heiliaer / liebvoller
vnd beständiger Ritter Christi
Jacobe!

O wie wahr hast du geredt!
wann du Christo deinem Meister

auff Zubringung dieses bitteren
Kelchs so herzhafft / sambt deinem
Bruder geantwortet hast : possu-
mus * Wir Könnens!

Matth.
20. 22.

O mit was Frewden hast du an-
gesetzt ! mit was Süffigkeit ge-
truncken ! mit was übergröfsem
Gewin bescheid gethan !

O heiliger Jacobe ! wie groß ist
jezt dein Glory ! wie überreich dein
Sold ! wie vnbegreiflich dein ewi-
ge Seeligkeit !

O wie recht hast du geschlossen /
in dem du dich selbst auffmun-
terend angeredt : hoc gladio cito
ad vitam & felicitatem perve-
nies : Durch dieses Schwert
wirfst du bald zum Leben vnd
zur Glückseligkeit gelangen !

Habt ihrs gehört / liebste Zuhö-
rer ! wie Jacobus gelitten / wie
Jacobus gestritten / wie Jacobus
getruncken / wie Jacobus über-
wunden ?

Ad homi-
nem.

So so / müßt ihrs auch ma-
chen / liebe Christen ! in Austrinck-
vnd Bescheidthung des bitteren
Kelchs ewrer Widerwertigkeiten /
ewres Creuzes / ewres Anlignens /
ewrer Noth.

Überreicht euch ewer Gott den
bittern Kelch einer schweren Kran-
heit / den bitteren Kelch der müß-
vollen Armuth / den bitteren Kelch
der Verfolg . vnd Vnderdrü-
ckung / den bitteren Kelch allerley
erdencklichen müßseligkeiten / re-
sprecht unverholen mit dem H.

Jacobo : possumus : H. Er : wir
Könnens. Calicem salutaris ac-
cipiam

Matth.
20. 22.

Pl. 115. 4.

cupiam : den Kelch des Heyls
will ich annemmen : patere ca-
ro mea, patere : leyde nun mein
Fleisch / leyde nun : hac miseria
citò ad vitam & felicitatem per-
venies : **Dann** durch dieses
Creuz wirst du geschwind
zum **Leben** vnd zur **Glück-**
seligkeit gelangen. So solt
ihrs machen.

Objectio. **Aber!** möchte einer sagen : Ja
mein Vater ! du sagst wol vom
Handl : freulich ist die Gedult im
Widerwertigen ein schöne Tu-
gend / die Dankbarkeit im Creuz
ein heilige Übung / die Beständig-
keit in der Trübsahl ein heroische
That ; **Aber** leyder wer kan dise all-
zeit ? Wer ist so starck wider solch
aneringende Feind ? Wer kan im-
merzu ein Jacobus / ein Apostel /
ein solch künner Kämpfer seyn ?

Jacobus war ein Apostl ; wir
seynd schwache Menschen. Ja-
cobus war von dem Exempel seines
Lehrmeisters angefrischet : Wir le-
ben in der Welt vnder lauter welt-
lichen Geschäften : Jacobus hätte
sonderbahren Beystand von
Gott / wir aber / wie sollen wir sol-
chen hoffen / in dem unser Wandel
mehr irdisch als himmlisch / mehr
zeitlich als ewig / mehr fleischlich
als geistlich ?

Respon-
sio
Discer-
Ei-
wurf ist
ein laute
re Auf-
flucht.

Dun wolan ! kurtz von der
Sach. Dein Einwurf lasse ich
gelden / gewinest doch nichts durch-
auf bey mir.

Warumb ?

Höre Augustinum den grossen
reden !

Was Jacobus vermöchte / das
stehet in deinen Kräfften / was Ja-
cobus gethont / das siehet in deiner
Willckur.

Was Jacobus vollbracht / auf-
gestanden / gelitten / erworben : das
kannst du Vollbringen / aufstehen /
leyden / erwerben / ic.

Quis tibi dedit imitari passio-
nes suas, nisi qui propter te pas-
sus est ? sagt vnd fragt der heilige
Augustinus : **Wer** hat dir ge-
geben nachzufolgen seinem
Leiden / als jener / welcher wes-
gen deiner gelitten hat ?

Dat itaque imitari, si velis,
qui te invitat ad imitandum :
Jener wird dir derenthalben
das Nachfolgen auch Mit-
theilen / der dich zu solchem
einladet.

Augustinus will sagen : du ha-
best durchaus nit Ursach dich zu
entschuldigen ; Gott lade dich ein
zu gleichem Streit / zu gleichem
Sold ; vnd eben darumb / weisen
er dich einlade / leiste Er dir auch
gleichem Beystand / gleiche Hülf /
ic.

An deinem Willen sey alles ge-
legen / wann du wollest / so kömest
auch ; So aber dein Will faul /
träg / nachlässig vnd verdrossen / so
sey nit Gott / sondern du daran
schuldig / daß so ungleicher Sieg /
so widerwertiger Ausgang / so
ganz entgegen gesetzter Effect her-
auf komme.

Tu, sagt Augustinus ferners /
si aliquando in difficultatibus vi-
dearis

Augusti-
nus lehret
vil ein
anders.

Gott gibt
das Kön-
nen / was
bey dir ist
das Wöl-
len.

15. A
116.

Jaco-
bill C
sio sei
Meis
nachf

1. Luc
34.
Christ
herbe
verje
seiner

dearis deficere, non tam potestatis, quam voluntatis iste defectus est: * Du/ wann dir zu Zeiten vorkommt es sey dir ein Sach zu vollbringen unmöglich: non tam potestatis, &c. so ist nit so vil die Unvermögenheit/ als dein fauler Will daran schuldig. Solo velle emitur caelum: Der Himmel wird durch das einze wollen erkaufft.

15. Aug. epist. 115.

Zum Beschluß. Jacobus hat bescheidt gethan/ vnd zwar so daffser redlich/ daß er den zugebrachten Kelch/ bis auff den letzten Tropfen/ nach dem Exempel Jesu/ seines Meisters außgeruncken.

Jacobus voll Ehrs so seinem Meister nachfolgt

Finis coronat opus: sagt der Lateiner im Sprichwort / will mit dem Deutschen sagen: wans End gut ist / so ist alles gut. Oder mit dem Poeten singen.

Wol geschlossen
Gut geschossen.

Jacobus schließet seinen Lebens. Lauff so überaus gut / daß es scheinet / er woll Christo seinem Meister durchaus nichts nachgeben.

Ihr wiisset ja / liebste Zuhörer! was Jesus so nahe beym Todt / als beym Creuz / eben jetzt dahin sterbend gethan?

* Luc. 23. 34. Christus sterbend verzeiht seinen

Pater dimitte illis, non enim sciunt quid faciunt: sprach er * Vatter verzeihe ihnen / dann sie wissen nit was sie thun.

Hat also vor seine Peyniger / vor seine Creuziger / vor alle die

so ihn verfolget / so ihn gefangen / so ihn übergeben / so ihn gegeißlet / so ihn gekrönet / so ihn verspottet / so ihn geschlagen / so ihn zum Todt verdambt / ic. inniglichen bey seinem Himmlischen Vatter umb Verzeyhung / umb Nachlaß / umb Vergebung gebettet.

Feinden.

Also machts auch Jacobus.

Ad supplicium cum raperetur: sagt von ihme das Römische Brevier: Als Jacobus zum Todt verdambt / eben jetzt zur Richt- oder Wahlstatt hinauf geführt wurde: vnd Josias, einer seiner abgesetzten Feinden / wie Eusebius wolvermercket / (welcher ihn auch bey Herode dem blutdürstigen Tyrannen angeklagt) gesehen / daß diser theure Höld sich ab dem Semt mit entsetzt / vor dem Todt nit geforchten / ab dem Schwerdt kein Abscheuen getragen / ea re motus, & se Christianum esse ultrò confessus est: * wurde er in sich selbst also bewegt / daß er auch öffentlich sich einen Christen bekennet.

Betehtet durch sein Beständigkeit Josias seinen Feinde

Ecce! der H. Jacobus trincket den Kelch des Passions mit so begierig / vnerschröcktem Herzen / daß er auch andere zum Mittrinken anreiset / ic.

* Eusebius 1. 7. hist. c. 9. ex Clemente. apud Cornel. de Lap. in c. 12. Act. Apost. 7.

Diser Josias nun / jetzt ein Christ / nimmer ein Ungläubiger / erinnert sich seiner Mißhandlung / fallet nieder auff die Knyel / bitter Jacobii umb Vergebung / ic. Was thut diser heilige Mann?

Quem

Küßet sel-
bigen / vñ
verzeihet
ihm.
* Brevia-
riū Rom.
lect. 6.
Noct. 2.

Quem Jacobus osculatus,
pax, inquit, tibi sit: * Jacobus
vmbfange seinen Feind / gibe ihm
einen liebreichen Kuß / wünschet
selbigem den Friden / Et uterque
est securi percussus: vñnd beede
empfiengen den Streich / verloh-
ren das Leben / vergossen das Blut /
erwarben den Himmel. Heißt das
nit dapper gefochten? munter ge-
truncken? redlich bescheid gethan?

* Exod.
25. 40.

W Du hat dem Moysi einest ge-
sagt: Inspice, & fac secundum
Exemplar, quod tibi in monte
monstratum est. * Siehe dar-
auff / vñd mach es nach dem
Fürdild / das dir auff dem
Berg gezeiget worden.

Jacobus / nit anderst / als wä-
ren dise wort zu ihm geredt / erin-
nerte sich des Exempels Jesu
seines Meisters / in deme er auff

dem Schedelberg / hangend an
dem Creuz / vor seine Feind ge-
beten / verzeihet gleicher weis /
Erlanget gleichen Preis.

Non est discipulus super Ma-
gistrum, nec servus super Do-
minum: * Der Jünger ist nit ^{Mark.}
über den Meister / noch der ^{10. 14.}
Knecht über den Herrn: Du
mein Christ / wer du auch immer ^{Epilogus.}
bist / folge nach dem Exempel Je-
su deines Gottes / folge nach dem
Beyspihl Jacobi des heiligen A-
postels / trincke den Kelch deiner
Mühseeligkeiten mit Gedult / ver-
zeihe deinen Feinden von Herzen /
so wirst du erlangen / zu wem du
beruffen / so wirst du erwerben /
nach wem du strebest / so wirst du
erhalten / was dich ewig glück-
selig machen kan /
Amen.



Am